

Frühindikatoren

28. Februar 2020

Dow Jones	Nasdaq	S&P 500	DAX	ATX	STOXX50E	MSCI UK	HSI	NIKKEI
25.767	8.566	2.979	12.367	2.846	3.456	1.940	26.073	21.143
-4,42%	-4,61%	-4,42%	-3,19%	-3,85%	-3,4%	-3,50%	-2,63%	-3,67%

- ▶ **Coronavirus: Dow Jones fällt auf den tiefsten Stand seit August 2019**
- ▶ **Drastische Maßnahme: Japan schließt alle Schulen - Nikkei fällt um 3,7%**
- ▶ **DAX droht heute der Fall unter die Marke von 12.000 Punkten**
- ▶ **Ölpreis im freien Fall - Rohölsorte Brent kämpft mit der Marke von USD 50**

Guten Morgen... Zwei Jahre lang wurde das Marktgeschehen von den Themen Brexit und Handelskonflikt bestimmt. Für viele Aktien ging es in dieser Zeit dennoch beständig nach oben. Als sich die Sorgen im Zollzwist verflüchtigten und der Brexit schlussendlich Realität und damit ad acta gelegt wurde, sah man einer rosigen Zukunft an den Märkten entgegen. Doch die Freude sollte nur von kurzer Dauer sein: COVID-19 überschattet seither den Aktienhandel. Exkurs: Wenn man spricht, versprüht man ca. 2,5 mikroskopische Tropfen Spuke bei jedem Wort. Da kann unter Umständen ganz schön viel zusammenkommen. In Zeiten wie diesen bekommt das Sprichwort: Reden ist Silber, Schweigen ist Gold eine ganz neue Bedeutung. Die Stimmung in der Wirtschaft der Eurozone hat sich im Februar vor Ausbruch der Coronavirus-Epidemie in Europa den vierten Monat in Folge aufgehellt. Das Barometer für das Geschäftsklima kletterte um 0,9 Punkte auf 103,5 Zähler, wie die EU-Kommission gestern bekannt gab. Das ist der beste Wert seit Mai 2019. Ökonomen hatten lediglich 102,8 Punkte erwartet. Besonders unter den Verbrauchern hellte sich die Stimmung auf. Das Barometer kletterte vor allem in den Niederlanden, in Frankreich und in Spanien. Auch in Deutschland zeigte es nach oben, wenn auch nicht so stark. Der DAX hat in den vergangenen Tagen verschnupft reagiert und seit dem 19. Februar 2020 ca. 10% an Wert verloren. Die Bundesregierung prüft angeblich ein Konjunkturprogramm für den Fall, dass eine Ausbreitung des Coronavirus die deutsche Wirtschaft stark treffen sollte. Je nachdem, wie stark das Virus sich verbreite, gebe es unterschiedliche Möglichkeiten zum Gegensteuern. Der Dow Jones ist seit dem 12. Februar im Sinkflug und hat seither fast 13% verloren. Überraschenderweise hält sich der Epidemie-Rückschlag im Ursprungsland des Coronavirus in Grenzen - der CSI 300 hat etwa 5,5% eingebüßt.

Interbank	3 Monate	12 Monate	5 Jahre	10 Jahre	10-jährige Bonds	Rendite	per 31.12.2019
EUR	-0,425%	-0,303%	-0,38%	-0,20%	Deutschland	-0,54%	-0,19%
GBP	0,718%	0,798%	0,61%	0,67%	UK	0,49%	0,83%
USD	1,580%	1,537%	1,03%	1,15%	USA	1,23%	1,91%
JPY	-0,066%	0,059%	-0,18%	-0,12%	Japan	-0,15%	-0,02%
CHF	-0,732%	-0,585%	-0,73%	-0,52%	Schweiz	-0,85%	-0,47%

3M: Schutzmasken sorgen für kleines Kursplus



Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Entwicklung

	EUR	USD
USD	1,1004	-
CAD	1,4790	1,3439
GBP*	0,8541	1,2882
CHF	1,0640	0,9669
AUD*	1,6877	0,6520
JPY	119,79	108,85
SEK	10,6797	9,7041
<small>* dargestellt ist GBP bzw. AUD vs USD</small>		
BUND FUT 6% DE/d		176,58
Öl Sorte Brent in USD/Fass		50,73
Gold in USD/Feinunze		1.632,02
Index	YTD in EUR	31.12.2019
STOXX50E	-7,72%	3.745,15
S&P 500	-6,07%	3.230,78
NIKKEI	-9,10%	23.656,62

Quelle: Reuters